

## Nr. 5 „Königreich oder bettelarm?“

8.12.2024 von Birgit Koepsell



**Bibelstelle: Philipper 4,10-11 + 14-19**

### Gedanken der Predigt

In der Bibel finden wir verschiedenen Stellen, die ähnliches ausdrücken: **Wer gibt, wird gesegnet**. Ob Finanzen, Zeit oder Knowhow. Weil wir aus Gottes Fülle, aus seinem Reichtum schöpfen dürfen.

Paulus zeichnet sich in seinen Briefen durch eine sehr direkte, und zum Teil auch – zumindest für uns – recht konfrontative Art aus. Er scheut keine Auseinandersetzung, solange sie dem Evangelium und den, ihm anvertrauten Menschen dient. Aber sein größter Wunsch ist, dass andere ihm nacheifern, sich immer mehr vom Heiligen Geist füllen zu lassen, vom Übernatürlichen herkommend – unabhängig von äußeren Umständen, genauso wie von Menschen zu werden.

Dementsprechend fällt auch sein „Dank“ aus. Denn Paulus dankt nicht den Philippern für ihre offenbar sehr großzügige Spende dankt, sondern Gott!? Dass **ER** den Philippern die Gnade erwiesen hat ihn segnen zu dürfen!?

**Ein echter Perspektivwechsel!** Für Paulus besteht kein Zweifel, dass es letztendlich nicht die Idee der Philipper war, ihn zu unterstützen, sondern Gott, der sie bewegte & beauftragt hatte dies zu tun. Sie hatten lediglich seinen Plan ausgeführt. Mehr nicht. Und deshalb bekommen sie auch keinen Dank.

1. „brauchte“ er ihr Geld nicht, weil er wusste er, dass so oder so Gott ihn versorgen würde. Und 2. war es aus seiner Sicht zwischen ihm und den Philippern ein Geben und Nehmen: „kam es zwischen euch und mir zu einem gegenseitigen Geben und Nehmen.“ Er diene ihnen geistlich, sie ihm materiell. Eine klare Win-Win-Situation.

Dabei geht es ihm Null um sich selbst, sondern darum, dass den Philipper ihre Spenden auf IHREM geistlichen Konto gutgeschrieben würden. Je nach Übersetzung, um *den verdienten Lohn für ihre Freundlichkeit (NL)* oder *um den Gewinn, der ihnen mit Zinsen gutgeschrieben wird. (EÜ)* Diese Verheißung gilt natürlich auch uns, wenn wir – uns einbringen – teilen, was wir haben – bzw. uns hingeben. Wenn wir Reich Gottes bauen. Egal wo und mit wem.

Natürlich wissen wir, dass wir unter seiner Gnade stehen, sobald wir Jesus als unseren Herrn angenommen haben. Jesu Gnade ist nicht von unserem Verhalten abhängig, sondern von unserer Zugehörigkeit zu ihm. Aber, darüber hinaus können wir Lohn empfangen. Je nach unserer Lebensführung, dem Wachstumsprozess unserer Heiligung mehr oder weniger viel. Sich zu investieren, ist also letztendlich keine Sache zwischen dir und Menschen, sondern zwischen dir und Gott und Gott und dir.

Ganz praktisch; niemand ist auf dein oder mein Geld angewiesen, noch auf unser Knowhow oder unseren Dienst. Gottes Segen ist nicht vom Wohlwollen Einzelner abhängig, sondern von seinem Willen Gutes zu tun! Wenn ich nicht will, beauftragt er andere, die wollen. Dennoch möchte er uns **den Segen des Gebens nicht vorenthalten!**

Unsere Perspektive entscheidet: **geben** wir Geld, Zeit oder unser Knowhow **aus**, sodass es weg ist und wir dann nur noch weniger haben? Oder **investieren** wir ins Reich Gottes und erwarten, dass unser Input reiche Frucht bringt? Manchmal bekommen wir die Belohnung auf ähnliche Weise zurück. Manchmal in ganz anderer „Währung“ oder an anderer Stelle. Aber, in JEDEM FALL MACHT GEBEN REICH! - KÖNIGREICH!



### Anregung zum Gespräch

1. Wie deutlich ist es dir, dass auch du dich in einem Geben und Nehmen befindest? Unabhängig davon, ob du ein einer Kleingruppe bist oder nur mal in den Gottesdienst gehst? Gibst du eher oder nimmst du mehr?
2. Wie reich bist du geistlich? Wenn du Mangel empfindest, überleg, inwiefern du von anderen etwas erwartest, was du selber tun könntest? Hast du bislang eher bei Menschen, als bei Gott Erfüllung gesucht?
3. Überlegt und tauscht aus, in welchem Bereich ihr noch „zulegen“ könnt, bzw. wollt?

**Königreich oder bettelarm?** – Materialien zur persönlichen Anwendung